

Rheumasan® ist ein wichtiger „Baustein“ in der gezielten, individuellen Rheuma-Therapie. Der Erfolg: weniger Schmerz und mehr Beweglichkeit für den Patienten. Rheumasan® gibt es als Bad, Flüssig-Einreibung und Salbe.

Rheumasan® Bad. Zusammensetzung: 100 ml Konzentrat enthalten: Monoäthanolaminsalicylat 20 g, Monoäthanolaminhuminal 2 g (enthält 50-55% Huminsäure aus Braunkohle), Menthol 1 g, Campher 3 g, Eucalyptusöl 2 g, Sibirisches Fichtennadelöl 5 g. **Anwendungsgebiete:** Rheumatisch bedingte Gelenkschmerzen und degenerative Gelenkerkrankungen. **Gegenanzeigen:** Das Präparat soll nicht angewandt werden bei fieberhaften Erkrankungen, Tuberkulose, schweren Herz- und Kreislaufschwächen, erhöhtem Blutdruck, akut entzündlichen Hauterkrankungen. In der Schwangerschaft sind Voll- und Sitzbäder zu unterlassen. Bei Schwangeren, Säuglingen und Kleinkindern Langzeitbehandlung auf großen Flächen vermeiden! **Vorsicht bei vorgeschädigter Niere!** **Nebenwirkungen:** Bei vereinzelt auftretenden überempfindlichkeitsreaktionen der Haut und Bronchospasmen soll die Konzentration des Bades verringert bzw. das Präparat abgesetzt werden. **Packungsgröße und Preis:** Flasche mit 250 ml DM 18,15.

Rheumasan® Flüssig-Einreibung. Zusammensetzung: 100 ml Rheumasan® Flüssig enthalten: Monoäthanolaminsalicylat 10,00 g, Benzylnicotinat 0,35 g, Nonylsäurevanillylamid 0,05 g, Campher 5,00 g, Sibirisches Fichtennadelöl 2,50 g, Spiköl 2,50 g. **Anwendungsgebiete:** Gelenkentzündungen, Gelenkrheumatismus, Neuritiden, neuralgische Schmerzen. **Gegenanzeigen:**

Das Präparat soll nicht angewandt werden bei fieberhaften Erkrankungen, Tuberkulose, schweren Herz- und Kreislaufschwächen, erhöhtem Blutdruck, akut entzündlichen Hauterkrankungen. Bei älteren Patienten, Schwangeren, Säuglingen und Kleinkindern Langzeitbehandlung auf großen Flächen vermeiden! **Vorsicht bei vorgeschädigter Niere!** **Nebenwirkungen:** Bei vereinzelt auftretenden überempfindlichen Hautreaktionen und Bronchospasmen soll das Präparat abgesetzt werden. **Packungsgrößen und Preise:** Flasche mit 55 ml DM 6,65, Flasche mit 250 ml DM 22,70.

Rheumasan® Salbe. Zusammensetzung: 100 g Rheumasan® Salbe enthalten: Monoäthanolaminsalicylat 8,00 g, Methylnicotinat 0,25 g, Campher 5,00 g. **Anwendungsgebiete:** Rheumatische und neuralgische Erkrankungen. **Gegenanzeigen:** Das Präparat soll nicht angewandt werden bei fieberhaften Erkrankungen, Tuberkulose, schweren Herz- und Kreislaufschwächen, erhöhtem Blutdruck, akut entzündlichen Hauterkrankungen. Bei älteren Patienten, Schwangeren, Säuglingen und Kleinkindern Langzeitbehandlung auf großen Flächen vermeiden! **Vorsicht bei vorgeschädigter Niere!** **Nebenwirkungen:** Bei vereinzelt auftretenden überempfindlichen Hautreaktionen und Bronchospasmen soll das Präparat abgesetzt werden. **Packungsgrößen und Preise:** Tube mit 20 g DM 5,10, Tube mit 50 g DM 9,50, Tube mit 100 g DM 17,05.

DR. RUDOLF REISS · Chemische Werke GmbH & Co. KG · Berlin 21 SCHWARZHAUPT-GRUPPE

MITTEL

**Leserdienst
Hinweise · Anregungen**

BUCHBESPRECHUNGEN

Paul Lüth: Tagebuch eines Landarztes, Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart, 1983, 304 Seiten, Ganzleinen mit Schutzumschlag, 34 DM

Es gibt wenig Kollegen, die neben einer Tätigkeit als Landarzt mit allen ihren Belastungen so viel und so Wertvolles geschrieben haben, wie Paul Lüth (heute Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin in Mainz). Seine Berichte reichen von einer medizinisch orientierten Soziologie bis zu

Hinweisen auf die ärztliche Ausbildung und Niederlassung, eine wahre Fibel für den angehenden Arzt.

Von seinen vielen Büchern, die ich besitze, ist mir das Tagebuch eines Landarztes das liebste und wertvollste: Ständig wechselt die Szenerie, aber immer hat Lüth in einem leicht lesbaren Stil Wertvolles zu sagen. Das Buch verdient das höchste Prädikat.

Wolfgang Sorg,
Köln

Lothar Jäger et al.: Klinische Immunologie und Allergologie in zwei Teilen, VEB Gustav Fischer Verlag, Jena, 1983, 1249 Seiten, 288 Abbildungen, 219 Tabellen, geb., 159 DM

Das zweibändige Werk aus der DDR von Jäger und 4 Mitarbeitern bringt jetzt in 2. Auflage eine sehr gute Systematik der Allgemein-Grundlagen der Immunologie sowie der Immunopathien. Wie bei allen derartigen Bänden, konnten zum Teil neueste Entwicklun-

gen in einem rasch expandierenden Gebiet nicht mehr berücksichtigt werden. Auch hätte man sich, wie in vielen Werken gleicher Art, Farbaufnahmen, zum Beispiel in der Immun-Histologie oder im Komplementsystem, gewünscht. Dafür erhält der Käufer zu einem relativ günstigen Preis in 2 Bänden eine solide Information der immer wichtiger werdenden Immunologie und Allergologie.

Rudolf Gross,
Köln

Sozialpolitik Gesundheitspolitik

Rudolf Affemann et al.: „Gesundheit für alle – Utopie oder realistische Chance für die Industriegesellschaft?“, Wehr/Baden, 1983, 145 Seiten, kartoniert, gratis beim Herausgeber Ciba-Geigy, Pharma/Gesundheitspolitik, Postfach 11 60/11 80, 7867 Wehr 1.

Lange Zeit galt es bei uns für ausgemacht, daß „Gesundheit für alle“ eine Frage des finanziellen Aufwandes und der richtigen Organisation sei. Angeht an den Grenzen der Finanzierbarkeit des Gesundheitswesens beginnt ein Umdenken: Ist das von der WHO gesteckte Ziel mit Milliarden-Einsatz allein nicht zu erreichen? Bedarf es vielmehr eines Wandels unseres Gesundheitsbewußtseins, des Gesundheitssystems oder gar unserer Gesellschaftsform, um das Ziel „Gesundheit für alle“ zu erreichen? Was dürfen wir fordern, was hoffen, wovon müssen wir

begreifen, daß es uns verweigert ist? Die Professoren Rudolf Affemann, Heinrich Schipperges, Hermann Albeck, der Allgemeinarzt Dr. Klaus-Dieter Kossow und die Politiker Hans-Heinrich Schmidt (Kempten) und Ursula Schleicher (MdEP) referierten und diskutierten über diese Fragen mit einem Publikum von Medizinern, Historikern, Politikern, Journalisten, Gewerkschaftlern und Soziologen. Was sich dabei herauschälte, waren die Grundzüge einer künftigen Medizin, die nicht nur Heiltechnik, sondern auch Heilkunde ist – einer Bildung der Gesunden zur Bewahrung der Gesundheit vor einer Heilung der Kranken. Doch wurde dabei auch klar, daß eine solche Weiterentwicklung keinesfalls den Verzicht auf die Errungenschaften einer naturwissenschaftlich orientierten Medizin bedeuten wird, die in den vergangenen 200 Jahren so bedeutende Erfolge bei der Heilung des kranken Menschen erzielt hat.

Dieter Feuser,
Rheinfelden